

II-3329 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

## XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1664/J

1978-03-01

A N F R A G E

der Abgeordneten Dipl.Ing. Dr. Leitner, *Hagspiel*  
und Genossen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
betreffend zukünftige Zuchtrinderexporte in die EG

Österreich hat bisher jährlich 40.000 bis 60.000  
Zuchtrinder nach Italien exportiert, die Hälfte da-  
von als Kalbinnen. Diese konnten zoll- und abschöpfungs-  
frei exportiert werden.

Die Richtlinie des Rates der EG vom 25. 7. 1977  
über reinrassige Zuchtrinder sieht vor, daß ab  
1. 1. 1979 Zuchtrinder aus Drittländern in ein Herde-  
buch der EG eingetragen bzw. bei Kalbinnen vermerkt  
werden müssen. Durch diese Regelung würde das öster-  
reichische Zuchtvieh im Vergleich zu diesem aus EG-  
Ländern stark diskriminiert, weil Zuchtvieh aus den  
EG-Ländern in Italien nicht neuerdings in ein Herde-  
buch eingetragen werden muß. Nicht im italienischen  
Herdebuch eingetragene Tiere aus Österreich bekämen  
den Charakter von Nutzrindern für die trotz Erhöhung  
um 8.000 Stück kein ausreichendes Kontingent zur Ver-  
fügung steht und die mit 4 % zu verzollen sind.

Die EG strebt offensichtlich eine Beschränkung  
des Zuchtrinderbegriffes auf die organisierte Zucht  
an. Dies wäre der größte Schlag, den die EG bisher  
gegen den österreichischen Agraraußehandel durchge-  
führt hatte. Dadurch würden die Absatzmöglichkeiten  
der Bergbauernbetriebe für Zuchtvieh entscheidend  
verschlechtert, ihr unbefriedigendes Einkommen weiter  
vermindert und ihre Existenz echt gefährdet.

- 2 -

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende

A n f r a g e :

- 1) Wie hoch ist das Handelsbilanzdefizit für landwirtschaftliche Produkte zwischen Österreich und der EG 1977 ?
- 2) Welche Möglichkeiten gibt es, um den zollfreien Zuchtrinderexport im bisherigen Umfang aufrecht zu erhalten ?
- 3) Haben Sie bereits oder werden Sie ehestens eingehende Verhandlungen mit den EG-Behörden aufnehmen, damit die österreichischen Zuchtrinderexporte in die EG - insbesondere nach Italien - im bisherigen Umfang aufrechterhalten werden können ?
- 4) Sind Sie bereit, die österreichische Bundesregierung über die drohende Gefahr eingehend zu informieren und zu verlangen, daß sich der Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie, der Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten und der Bundeskanzler für die Durchsetzung des österreichischen Standpunktes bei den EG-Behörden und bei den Regierungen der einzelnen EG-Ländern voll verwenden, um einen Erfolg sicherzustellen ?
- 5) Sehen Sie auf Grund des großen Handelsbilanzdefizits für landwirtschaftliche Produkte bei den Verhandlungen mit der EG konkrete Möglichkeiten, unserer Landwirtschaft im Berggebiet den Zuchtrinderabsatz voll zu sichern ?
- 6) Welche Möglichkeiten sind das ?